Handelsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leichtmetall-Brief- und Milchkastensortiment norm®: Fronten aus eloxiertem Aluminium in verschiedenen Farbtönen, neues Design. *Stahltüre norm®* mit oder ohne Glaseinsatz; entscheidende Verbesserungen und Neuerungen gegenüber den bisherigen Typen. — *Kleinbelüftungsanlage GA 30:* Aggregat für Luftschutzräume von Kleinbauten, ausgerüstet mit den hochwirksamen Luwa-Filtern. — *Raffstoren «normalux M» mit Motor,* bequem und wirtschaftlich, geräuschloser Elektromotor, wenig Wartung, Schonung der Storen durch gleichmäßige Bedienung.

SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG Zürich-Oerlikon

Halle 3, Stand 851

Dieses bedeutendste Kugellagerwerk in der Schweiz, gegründet im Jahre 1894, zeigt anhand zahlreicher Muster einen eindrücklichen Querschnitt durch sein vielseitiges Fabrikationsprogramm. Dieses erstreckt sich auf alle gebräuchlichen Typen, vom kleineren und mittleren Präzisionslager bis zur schweren Ausführung für den Großmaschinenbau, als auch für Straßen- und Schienenfahrzeuge. — Die ausgestellten Schnittmodelle deuten auf die vielen Wälzlagertypen hin, die heute fabriziert werden. Eine neuere Konstruktion betrifft das Radialkugellager mit Gummidichtung, welch letztere das Lager hermetisch abschließt (Gummilippen), wodurch Kugeln und Laufbahnen vor schädlichen äußeren Einflüssen vollkommen geschützt sind.

Es ist speziell darauf hinzuweisen, daß die SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG das Ausgangsmaterial für ihre Erzeugnisse seit Jahrzehnten im eigenen Elektrostahl- und Walzwerk in Zürich-Oerlikon herstellen. Interessante Werkbilder veranschaulichen, mit welcher Sorgfalt und Genauigkeit SRO-Kugel- und Rollenlager hergestellt werden. Sie geben auch Aufschluß über die in den letzten Jahren ausgeführten Erweiterungsbauten, die im Hinblick auf den gesteigerten Bedarf und eine rationelle Fabrikation nötig waren.

Handelsnachrichten

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonneindustrie und des Handels

Die schweizerische Seiden- und Rayonneindustrie und der Handel haben sich im 4. Quartal 1963 gesamthaft betrachtet befriedigend entwickelt. Einzig in der Seidenzwirnerei hielt die rückläufige Entwicklung der Beschäftigung an. Alle übrigen Sparten melden volle Ausnützung der Produktionsanlagen und guten Absatz ihrer Erzeugnisse im In- und Ausland.

Produktion und Absatz der Schappeindustrie haben sich im 4. Quartal 1963 nochmals erhöht, wobei allerdings zufolge von Verschiebungen in den Garntypen im Export das wertmäßige Ausfuhrergebnis etwas abgesunken ist.

In der Kunstfaserindustrie hat die Produktion von Rayonne und Fibranne nach einem Rückgang im 3. Quartal wieder den normalen Stand erreicht. Die Außenhandelszahlen bewegen sich auf der Höhe des Vorquartals. In synthetischen Garnen ist weiterhin eine lebhafte Nachfrage zu verzeichnen.

In der Seidenzwirnerei hielt die rückläufige Entwicklung der Arbeiterzahlen und der beschäftigten Zwirnspindeln an, während der Export sich etwas zu erholen vermochte.

Die Lage der Seidenbandindustrie ist unverändert. Angesichts des Auftragsbestandes und der laufenden Nachfrage werden die Geschäftsaussichten als gut beurteilt.

Die Seidenstoffindustrie und der Großhandel erfreuen sich weiterhin einer guten Beschäftigungslage. Trotz rückläufiger Arbeiterzahlen blieb die Jahresproduktion nur unwesentlich hinter den Spitzenresultaten von 1961 und 1962 zurück. Der Exportrückgang nach den EWG- und EFTA-Ländern konnte durch Exportzunahmen nach Uebersee im wesentlichen aufgefangen werden.

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Die schweizerische Baumwollindustrie war am Jahresende 1963 in allen Sparten gut beschäftigt und mit einem befriedigenden Auftragsbestand zu Preisen versehen, die wenigstens bei den rationell eingerichteten Betrieben die Kosten decken. Leider konnte jedoch der Export der Baumwollindustrie die früheren Ausfälle noch nicht gutmachen, so daß die Ausfuhr von Baumwollgeweben im vergangenen Jahr nochmals um 4,4 % hinter derjenigen des Vorjahres zurücklag. Der Export von Baumwollgarnen, der allerdings 1962 eine kräftige Einbuße erlitt, konnte sich 1963 wieder um 2,3 % verbessern. Noch günstiger, nämlich mit einem Exportzuwachs von 7,3 %, schnitten die Stickereien ab. Gesamthaft hat die schweizerische Textilausfuhr 1963 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % zugenommen, während die schweizerische Gesamtausfuhr vergleichsweise eine Zuwachsrate von 9 % verzeichnete.

Diese Ausführungen wurden dem eben erschienenen Quartalsbericht der Paritätischen Baumwollkommission in St. Gallen entnommen. In bezug auf das 4. Quartal 1963, dem dieser Bericht gewidmet ist, heißt es darin u. a., daß die *Baumwollspinnerei* im Schlußquartal 1963 das höchste vierteljährliche Produktionsvolumen des vergangenen Jahres erreichen konnte, wobei sowohl mehr kardierte als auch mehr peignierte Garne hergestellt wurden. Der Ordereingang hat in der Grob- und Mittelfein- sowie in der Feinspinnerei zugenommen. Die Preise befestigten sich, zum Teil waren auch leichte Margenverbesserungen festzustellen.

Die *Zwirnereiindustrie* war im 4. Quartal 1963 gut beschäftigt. Der Bestellungsvorrat am Jahresende gewährleistete die volle Ausnützung der Produktionskapazität für etwas mehr als ein halbes Jahr. Momentan bilden der Personalmangel und die fortschreitende Teuerung die Hauptsorge der Zwirnereibetriebe. Auch in der *Baumwollweberei* war ein befriedigender bis guter Beschäftigungsgrad zu verzeichnen. Der Bestellungseingang der Grob- und Mittelfeinweberei war größer, Arbeitsvorrat und auch die Preise stiegen. Für Baumwollfeingewebe war die Nachfrage lebhaft, doch wiesen die Verkäufe synthetischer Vorhangstoffe einen fühlbaren Rückgang auf. In der Buntweberei hat sich der Arbeitsvorrat wenig verändert; es wurde aber eher kurzfristig disponiert.

Dem jahreszeitlichen Beschäftigungsablauf entsprechend ist in der *Baumwoll-Stückveredlung* das Geschäft lebhafter geworden. Der Wertumsatz hat im 4. Quartal gegenüber dem Vorquartal um rund 10 % zugenommen. Der

Fakturawert ist wegen der etwas besseren Beschäftigung der *Druckereien* angestiegen, wobei namentlich der Filmdruck eine zusätzliche Alimentierung erfuhr. Das *Uni*-Geschäft verzeichnete indessen keinen Auftrieb. Bei Feingeweben blieb der Umsatz sogar leicht zurück, was durch die etwas erhöhten Auslieferungen von bestickten Geweben kompensiert werden konnte. In schwereren und mittelfeinen Qualitäten ist der Fakturawert der Veredlerbetriebe praktisch unverändert geblieben.

In der *Stickereiindustrie,* die traditionellerweise zur Baumwollindustrie zählt, waren die Stickmaschinen nach wie vor mit wenigen Ausnahmen vollbeschäftigt. Die Anzahl der Bewilligungen für den Zweischichtenbetrieb hat leicht zugenommen, während die erteilten Ueberzeitstunden-Bewilligungen einen leichten Rückgang aufwiesen. Die Stickereiexporte wiesen eine bemerkenswerte Zunahme auf, wobei sich auch der Durchschnittserlös pro exportiertem Kilogramm von 74 auf 76 Franken erhöhte.

Die schweizerische Baumwollindustrie konnte das vergangene Jahr mithin in einer verhältnismäßig günstigen Situation abschließen, obwohl die Garn- und Gewebepreise noch bis gegen Ende des 3. Quartals sehr gedrückt waren. Auch der leicht zunehmende Garnexport konnte nur durch große Preisopfer gehalten werden. Erst im Verlaufe des Oktobers 1963 erfolgte dank der Befestigung der Preise für langstaplige Rohbaumwolle eine allgemeine Belebung der Nachfrage nach Baumwollprodukten, die rasch zu einer Erhöhung des Arbeitsvorrates und zu einer bescheidenen Preisanpassung führte.

Industrielle Nachrichten

Textile Umschau

B. Locher

Aspekte der italienischen, französischen und japanischen Wollwirtschaft

Die Confederazione Generale dell'Industria Italiana (Italienischer Gesamtindustrieverband) hält für die italienische Wollindustrie in den Jahren 1963—1966 u. a. folgende Entwicklungstendenzen für möglich:

Die Produktionskapazität der Kammgarnindustrie (die ausschließlich in Zentral- und Norditalien konzentriert ist), welche 1962 rund 180 Mio Gewichtspfund (à 453 g) ausmacht, soll bis 1966 auf etwa 204 Mio Pfund, d. h. um rund 13,5 % ansteigen.

In der Spinnereiindustrie, die zu 97 % in Zentral- und Norditalien vertreten ist, belief sich die Produktionskapazität im Jahre 1962 auf 597 Mio Pfund. Hier wird im laufenden Jahre mit einer Kapazitätserweiterung um rund 9 % auf 650 Mio Pfund gerechnet, bzw. bis 1965 mit einer solchen auf 659 Mio Pfund. Für das Jahr 1966 wird kein zusätzlicher Kapazitätszuwachs ins Auge gefaßt.

Zum Ausbau der Kapazität im Webereisektor, der gleich der Spinnereiindustrie zu 97 % in Zentral- und Norditalien etabliert ist, wird die Erweiterung bis zum Jahre 1964 auf 324 Mio Pfund geschätzt.

In bezug auf die Anzahl an Arbeitskräften in der Wolltextilindustrie dürfte im Laufe der nächsten Jahre, gemäß genannter Quelle, ein Abbau von 121 000 auf 115 000 Arbeitskräfte erfolgen, und zwar in Zentral- und Norditalien auf 111 000 Personen und in Süditalien eine Verminderung auf 4000 Personen.

Die Investitionen der Wollindustrie für den Zeitraum 1963—1966 werden, nach Ansicht italienischer Fachkreise, in bezug auf Zentral- und Norditalien auf 15,5 Mia Lire und für Süditalien auf 60 Mio Lire kalkuliert.

Auf die französische Wollindustrie übergehend, sei erwähnt, daß diese Industrie im Jahre 1963, zufolge einer kürzlichen Statistik, 37 397 Tonnen Rohwolle verarbeitete; dies im Vergleich zu 37 256 Tonnen im Jahre 1962. Die Verarbeitung von gewaschener Wolle bezifferte sich 1963 auf 15 281 Tonnen, in der Vergleichszeit 1962 auf 15 353 Tonnen. Ferner wurden im abgelaufenen Jahre 15 163 Tonnen Kammwolle in Bandform verwertet, verglichen mit 13 512 Tonnen im Jahre vorher. Was die Produktion von Kammgarn anbelangt, wird diese für 1963 mit 100 832 Tonnen angegeben, im Vergleich zu 92 569 Tonnen im vorangegangenen Jahre. Die Produktion von Wollgeweben betrug 1963 77 394 Tonnen, gegenüber 69 782 Tonnen im Jahre 1962.

Florierende Wollindustrie in Japan

Trotz der relativ langsamen Erholung der japanischen Industrie während des Jahres 1963 verzeichnete der Wollsektor ein absolutes Rekordjahr.

Der Japan Wool Spinners Association zufolge wurden in nahezu sämtlichen Zweigen der Wollbranche — Produktion von Garnen, Kammgeweben und anderen Wollgeweben — neue Bestresultate erzielt. Der Export der japanischen Wollindustrie stieg ebenfalls weiter an, wertmäßig um 4,9 % auf 157,2 Mio Dollar.

Die Produktion von Kammgarn fiel 1963 allerdings, gemäß den Angaben obiger Vereinigung, mit 105 800 Tonnen ungefähr gleich aus wie im Vorjahre, während die Produktion von anderen Wollgarnen um 8,7 % auf 46 300 Tonnen anstieg.

Die Einfuhr von Rohwolle erfuhr 1963 eine erhebliche Ausweitung, und zwar um 210 000 Ballen auf 1 825 000 Ballen. Die Einfuhr von fertigen Wollartikeln im Jahre 1963 wies einen Wert von 20,6 Mio Dollar auf; dies entspricht gegenüber dem Importwert dieser Kategorie im Jahre 1962 einer Zunahme um volle 57 %.

Notizen aus dem Chemiefasergebiet

Courtaulds hat anfangs März 1964 mit dem österreichischen Chemiefaserkonzern Lenzing AG (Jahreskapazität in bezug auf Viskoserayonstapelfaser 45,3 Mio kg) zur Entwicklung und Forschung von polynosischen und anderen Viskosegarnen und Fasern einen Vertrag abgeschlossen, der eine enge Zusammenarbeit vorsieht.

Der Courtaulds-Konzern unternimmt gegenwärtig in seinem vollautomatisierten Werk von Viskose-Rayonstapelfasern in Grimsby (Ostengland) einen Ausbau, der auf September 1964 die Kapazität dieses Werkes von 75 Mio Pfund auf über 100 Mio Pfund pro Jahr erhöhen wird. Diese Expansion ist, wie betont wird, als eine unmittelbare Folge der steigenden in- und ausländischen Nachfrage nach Rayonstapelfasern notwendig geworden.

Courtaulds produziert auch Viskose-Stapelfasern in Greenfield (Nordwales). Diese Fabrik wird dank ihrer Leistungsfähigkeit (Jahreskapazität 200 Mio Pfund) als die größte ihrer Art in der Welt bezeichnet.

Die Imperial Chemical Industries (ICI) gaben zu Beginn März eine neue bedeutende Preisreduktion auf Polypro-